

Work-related stressors and resources as predictors of well-being at work among health care workers in Switzerland. Von Simone Villiger

Abstract

Zielsetzung: Das Ziel dieser Querschnittsstudie war es, die Auswirkungen von arbeitsbezogenen Stressoren und Ressourcen auf drei Dimensionen des Wellbeings am Arbeitsplatz (Arbeitszufriedenheit, Arbeitsengagement und Zufriedenheit mit Beziehungen am Arbeitsplatz) bei Angestellten im Gesundheitswesen in der deutschsprachigen Schweiz zu untersuchen.

Methoden: Befragungsdaten von 1'840 Mitarbeitenden von vier Spitälern und zwei Rehabilitationskliniken aus der Deutschschweiz aus den Jahren 2015/16 wurden ausgewertet und mittels multivariater linearer Regressionen analysiert.

Ergebnisse: Von allen, in dieser Studie berücksichtigten arbeitsbezogenen Stressoren (mentaler, emotionaler und zeitlicher Arbeitsstress, Work-Life-Imbalance sowie Arbeitsplatzunsicherheit) hatte Work-Life-Imbalance den stärksten negativen Effekt auf das Wellbeing am Arbeitsplatz. Die wichtigste arbeitsbezogene Ressource (Feedback, Wertschätzung, Entscheidungsspielraum, soziale Unterstützung am Arbeitsplatz und gute Führung) variierte je nach Dimension von Wellbeing: für die Arbeitszufriedenheit handelte es sich um gute Führung, für das Arbeitsengagement um den Entscheidungsspielraum und für die Zufriedenheit mit den Beziehungen am Arbeitsplatz um die soziale Unterstützung am Arbeitsplatz. Die untersuchten arbeitsbezogenen Ressourcen waren im Allgemeinen für das Wellbeing am Arbeitsplatz relevanter als die arbeitsbezogenen Stressoren. Zudem schwächten die arbeitsbezogenen Ressourcen zu einem gewissen Teil die negativen Auswirkungen der arbeitsbezogenen Stressoren ab, was bedeutet, dass die arbeitsbezogenen Ressourcen nicht nur einen direkten Effekt auf Wellbeing am Arbeitsplatz, sondern auch eine Pufferfunktion haben.

Schlussfolgerung: Um Wellbeing am Arbeitsplatz in Spitälern zu fördern und das Gesundheitspersonal vor den negativen Auswirkungen von arbeitsbezogenen Stressoren zu schützen, ist es notwendig, insbesondere eine gute Work-Life-Balance zu ermöglichen und arbeitsbezogene Ressourcen zu stärken.